

## Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Nidda

- Bürgerforum -



# Klimaschutzkonzept für die Stadt Nidda

## Machen Sie mit!

gefördert durch:

Stadt **NIDDA**

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**PTJ**  
Projektträger Jülich  
Forschungszentrum Jülich

**Klima schütz**  
mit dem Staat

DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

erstellt durch:

**awt**  
INGENIEURE

**KEEA**  
KLIMA UND ENERGIEEFFIZIENZ AGENTUR

Datum: 21.11.2012

Ort: Bürgerhaus Nidda, Hinter dem Brauhaus 15, Niddal

Moderation: Robert Ribicki

Protokollant: Anja Witzel

### DURCHFÜHRUNG:



#### Ansprechpartner

KEEA, Esmarchstraße 60, 34127 Kassel  
Frau Anja Witzel  
Tel.: 0561/25770 Fax: 0561/3161201 E-Mail: [witzel@keea.de](mailto:witzel@keea.de)

Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda  
Frau Birgit Herbst  
Tel: 06043/8006-212 Fax: 06043/8006-19212 E-Mail: [b.herbst@nidda.de](mailto:b.herbst@nidda.de)

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund  
eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>2</b>
<b>1 TAGESORDNUNGSPUNKTE (TOPs)</b>	<b>3</b>
<b>2 ABLAUF</b>	<b>3</b>
<b>3 ZIEL DER VERANSTALTUNG</b>	<b>3</b>
<b>4 INHALTE DES BÜRGERFORUMS</b>	<b>3</b>
<b>5 ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPENPHASE</b>	<b>4</b>
<b>6 FOTOS</b>	<b>10</b>

## 1 TAGESORDNUNGSPUNKTE (TOPS)

TOP 1:

### Vorstellung Klimaschutzkonzept Nidda

=> Was ist das Ziel des Klimaschutzkonzeptes und wie kann es umgesetzt werden?

TOP 2:

### Arbeitsphase: Fragen, Wünsche, Projektansätze

=> Was für Projekte sind zukünftig vorstellbar?

## 2 ABLAUF

### 1. Begrüßung

[Hans Peter Seum, Bürgermeister Stadt Nidda]

### 2. Der Weg zum Klimaschutzkonzept [Armin Raatz, KEEA]

### 3. Erfahrungsbericht aus Schönstadt [Carola Carius, Regierungspräsidium Gießen]

### 4. Rede von der Umweltministerin von Hessen [Lucia Puttrich, HMUVELV]

### 5. Aufteilung in vier Arbeitsgruppen (erneuerbare Energien, Energiesparen, klimagerechte Stadtentwicklung, Klimaschutz und Bildung) [alle]

### 6. Zusammenfassung des Abends [Armin Raatz, KEEA]

## 3 ZIEL DER VERANSTALTUNG

Die Auftaktveranstaltung „Bürgerforum“ hat als erste öffentliche Veranstaltung zum Klimaschutzkonzept in der Stadt Nidda zwei Ziele: Zum einen soll über die Vorgehensweise bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für die Stadt informiert werden. Zum anderen hat die Veranstaltung das Ziel, in einer Arbeitsphase in vier Gruppen Probleme, Fragen und potenzielle Ansätze für neue, zukünftige Projekte aus Sicht der Teilnehmer zu identifizieren. Die Arbeitsgruppen bestehen aus allen Teilnehmern des Bürgerforums. Durch die Gruppenarbeitsphase sollen die Teilnehmer zum weiteren Fragen, Denken und Handeln aufgefordert werden und eine gemeinsame Zusammenarbeit fokussiert werden. Bei einem späteren Bürgerforum, welches voraussichtlich im Februar stattfinden wird, sollen die Ideen des Abends zu Projekten vertieft werden. Weitere Anregungen können über das Kontaktformular im Internet unter der Rubrik Klimaschutz auf [www.nidda.de](http://www.nidda.de) oder über die ausliegenden Mitmachkarten im Rathaus eingebracht werden.

## 4 INHALTE DES BÜRGERFORUMS

Zu Beginn begrüßt Bürgermeister Hans Peter Seum die Anwesenden und kündigt die Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Nidda an.

Im Einführungsvortrag (s. Anlage) erläutert Dipl.-Ing. Armin Raatz, der Geschäftsführer von KEEA, die wesentlichen Ansätze des Projektes und stellt dabei besonders den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und regionaler Wertschöpfung dar.

Am Beispiel der regionalen Wertschöpfung einer Windkraftanlage erläutert er, wie es gelingen kann, nicht nur die lokalen Energieressourcen zu nutzen, sondern auch erneuerbare Energien als Instrument zur Stärkung der lokalen Wirtschaftskraft zu nutzen.<sup>1</sup>

Insgesamt betont Armin Raatz die Mitarbeit der Bürgerschaft an der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes. Nur so sei es möglich Projekte zu initiieren, die tatsächlich im weiteren Verlauf realisiert werden können.

Im Anschluss präsentiert Frau Carius vom Regierungspräsidium Gießen in der Funktion als ehemalige Ortsvorsteherin von Schönstadt die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinden Cölbe, Lahntal, Münchhausen und Wetter (s. Anlage). In Schönstadt ist das größte Nahwärmenetz Deutschlands im Herbst dieses Jahres in Betrieb genommen worden. Es nutzt die Wärme eines Sägewerks, welches ausschließlich Holz und somit einen regenerativen Energieträger nutzt. Ein weiteres erneuerbare Energien-Projekt ist eine Freiflächen-Photovoltaikanlage. Dieses Projekt wurde von dem eingesetzten Klimaschutzmanager vorangetrieben.

Die ehemalige Bürgermeisterin von Nidda und jetzige Umweltministerin von Hessen Lucia Puttrich brachte in ihrer Rede zum Ausdruck, dass sie sich freue, dass die Stadt Nidda im Klimaschutz aktiv würde. Die Einstellung einer Klimaschutzbeauftragten und die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes seien wichtige Schritte, um durch konkretes Handeln eine Nachhaltigkeit zu schaffen, die zu langfristigen Erfolgen führe.

In der folgenden Arbeitsphase werden in Arbeitsgruppen Fragen, Wünsche und Ideen in den Themenbereichen

- Energiesparen
- Erneuerbare Energien
- Klimaschutz und Bildung
- Klimagerechte Stadtentwicklung

abgefragt. Die Ergebnisse sind im folgenden Kapitel zusammengefasst.

## 5 ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPENPHASE

Für die einzelnen Arbeitsgruppen werden die bisherigen Klimaschutzaktivitäten und die Klimaschutzideen aufgeführt. Es handelt sich dabei lediglich um die Anregungen aus den Arbeitsgruppen und stellt keine abgeschlossene Auflistung dar.

---

<sup>1</sup> MUT-Energiesysteme hat im Rahmen einer BMVBS-Studie den Stellenwert von erneuerbaren Energien hinsichtlich regionaler Wertschöpfung untersucht. Die Studie „Erneuerbare Energien: Zukunftsaufgabe der Regionalplanung“ ist unter [www.regionale-energiekonzepte.de](http://www.regionale-energiekonzepte.de) als Download erhältlich.



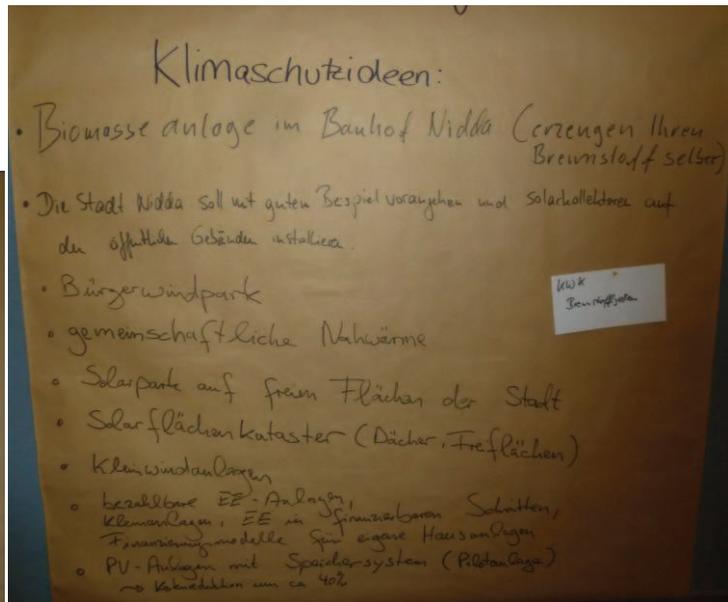
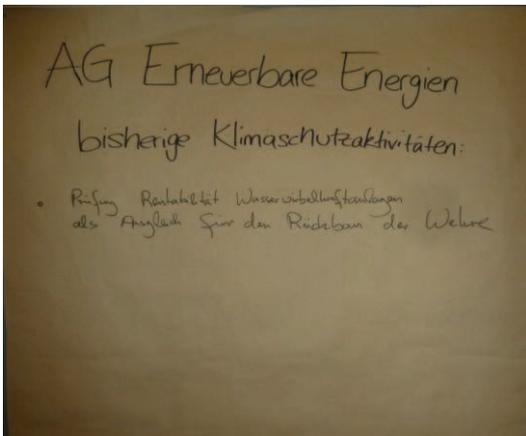
## ARBEITSGRUPPE ERNEUERBARE ENERGIEN

### Bisherige Klimaschutzaktivitäten:

- Prüfung Rentabilität Wasserwirbelkraftanlagen als Ausgleich für den Rückbau der Wehre

### Klimaschutzideen:

- Biomasseanlage im Bauhof Nidda (erzeugen ihren Brennstoff selber)
- Die Stadt Nidda soll mit gutem Beispiel vorangehen und Solarkollektoren auf den öffentlichen Gebäuden installieren.
- Bürgerwindpark
- Gemeinschaftliche Nahwärme
- Solarpark auf den freien Flächen der Stadt
- Solarflächenkataster (Dächer und Freiflächen)
- Kleinwindanlagen
- Bezahlbare EE-Anlagen, Kleinanlagen, EE in finanzierbaren Schritten, Finanzierungsmodelle für eigene Hausanlagen
- PV-Anlagen mit Speichersystem (Pilotanlagen) → Kostenreduktion um ca. 40 %
- KWK Brennstoffzellen



## ARBEITSGRUPPE KLIMASCHUTZ UND BILDUNG

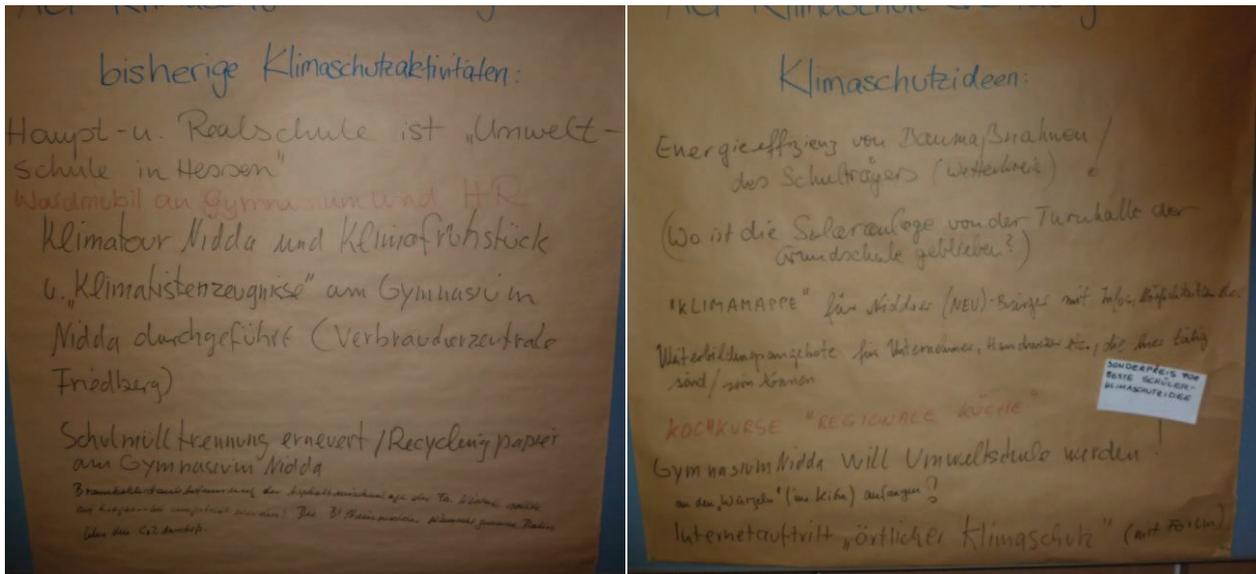
### Bisherige Klimaschutzaktivitäten:

- Haupt- und Realschule ist „Umweltschule in Hessen“
- Waldmobil an Gymnasium und HR

- Klimatour Nidda und Klimafrühstück und KlimatistENZEUGNISSE an Gymnasium in Nidda durchgeführt. (Verbraucherzentrale Friedbaerg)
- Schulmülltrennung erneuert
- Recyclingpapier am Gymnasium Nidda
- Die Braunkohlestaubbefeuerungsanlage der Asphaltmischanlage der Firma Nickel sollte auf Erdgas umgestellt werden. Die Bürgerinitiative Steinwidder wünscht genaue Daten über den CO<sub>2</sub> Ausstoß.

**Klimaschutzideen:**

- Energieeffizienz von Baumaßnahmen des Schulträgers (Wetterkreis)
- Wo ist die Solaranlage von der Turnhalle der Grundschule geblieben?
- Klimamappe für Niddaer (Neu-)Bürger mit Infos, Möglichkeiten, ect.
- Weiterbildungsangebote für Unternehmen, handwerker ect. die in Nidda tätig sind/sein können
- Kochkurse „regionale Küche“
- Sonderpreis für beste Schüler-Klimaschutzidee
- Gymnasium Nidda will Umweltschule werden
- An den Wurzeln, im Kindergarten, anfangen
- Internetauftritt „örtlicher Klimaschutz“ (mit Forum)



**ARBEITSGRUPPE KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG**

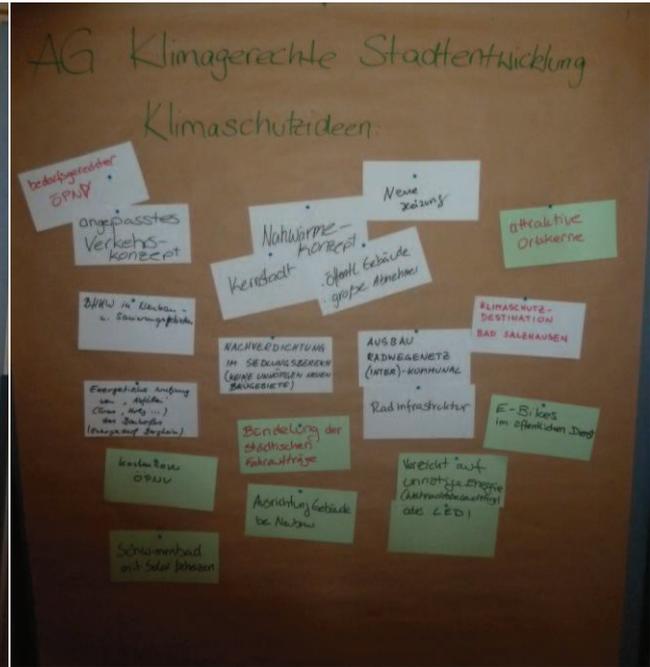
**Bisherige Klimaschutzaktivitäten:**

- Der touristische Vulkanradweg wird mit dem Vulkanexpress (Fahrradbus) erschlossen.
- Das Radwegenetz ist schon sehr gut ausgebaut, jedoch fehlt noch weitere Infrastruktur.
- Für die Verwaltung stehen Dienstfahrräder zur Verfügung, die hauptsächlich in der Kernstadt von Nidda genutzt werden.

- Zudem wird derzeit ein Elektrofahrzeug für die Stadt Nidda angeschafft. In diesem Zuge wird auch eine Ladesäule installiert.
- Als wichtige Voraussetzung wurden die beschlossenen Klimaschutzziele in der Klimaerklärung benannt.
- Für den Verwaltungsbereich der Stadt Nidda wurde ein Nahwärmekonzept entwickelt.
- Alle/Einige (?) Bürgerhäuser in der Stadt sind energetisch saniert worden.
- Auch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel trägt zum Klimaschutz bei.
- Als eine weitere wichtige Klimaschutzaktivität wurde die nachhaltige Waldwirtschaft benannt.

#### **Klimaschutzideen:**

- Im Bereich des öffentlichen Personennachverkehrs (ÖPNV) wurde der Hinweis eines bedarfsgerechten ÖPNV (fährt nur wenn benötigt, beispielsweise Anrufsammeltaxi) bzw. eines angepassten ÖPNVs (Angebot richtet sich nach Nachfrage, keine Taktung, nur Hauptverkehrszeiten, Größe der Busse) gegeben, um CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen.  
Zudem wurde der Vorschlag gemacht ein kostenloses ÖPNV-System zu prüfen.
- Die Förderung des Fahrradverkehrs stellt einen wichtigen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-freien Mobilität dar. Letzte Lücken sollten in dem bereits gut ausgebauten Radwegenetz geschlossen werden, insbesondere interkommunale Verbindungen sollten ausgebaut werden.  
Zur Förderung des Radverkehrs zählt auch die Installation entsprechender Infrastruktur, wie Beschilderungen.  
Die Anschaffung von Elektrofahrrädern für den öffentlichen Dienst wurde ebenfalls vorgeschlagen.
- Die Stadt der kurzen Wege mit geringerem Energieeinsatz sollte durch Nachverdichtungen statt Neubaugebietsausweisungen gefördert werden. In die Planungen für Neubau- und Sanierungsgebiete soll die mögliche Nutzung von BHKWs immer inbegriffen sein. Auch die Ausrichtung von Gebäuden zur energetischen Nutzung sollte bereits in der Planung Beachtung finden.
- Die energetische Nutzung von Abfällen (Gras, Holz, ... ) der Bauhöfe nach dem Vorbild des Energiedorfs Burghain sollte geprüft werden.
- Das städtische Schwimmbad mit Solarwärme beheizen.
- Mit einer Bündelung der städtischen Fahraufträge kann nicht nur CO<sub>2</sub> sondern auch Zeit und Geld gespart werden.
- Der Austausch von Heizungskesseln führt zu einer enormen Energieeffizienz, da neuere Heizungen mit einem wesentlich höheren Wirkungsgrad arbeiten. Werden die Heizungen zudem mit einem erneuerbaren Energieträger betrieben, sind sie ein bedeutender Aspekt des Klimaschutzes.
- Nahwärmekonzept für Kernstadt / öffentliche Gebäude und große Abnehmer
- Schaffung von attraktiven Ortskernen
- Klimaschutzdestination Bad Salzhausen
- Verzicht auf unnötige Energie (Beispiel Weihnachtsbeleuchtung → LED)



## 6 FOTOS

### DIE REDNER UND DIE TEILNEHMER



ARBEITSGRUPPENPHASE

